



**Stadt Laufenburg (Baden)**

Beginn der Sitzung 19:03 Uhr

Ende der Sitzung: 20:33 Uhr

# Protokoll

## über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderates vom Montag, 12. September 2016

=====

**Tagungsort:** Rathaus Laufenburg (Baden), Ratssaal

**Anwesend:** Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender)  
14 Mitglieder des Gemeinderates

**Entschuldigt:** Stadtrat Robert Terbeck (privat verhindert)  
Stadträtin Heidi Bagarella (privat verhindert)  
Stadtrat Reiner Wiesmann (privat verhindert)  
Stadtrat Manfred Ebner (privat verhindert)

**Vertreter der Verwaltung:** Frau Andrea Tröndle, Stadtkämmerin  
Herr Theo Merz, Stadtbaumeister  
Frau Ann-Katrin Kromer, kaufmännische Leiterin Stadtwerke

**Schriftführerin:** Herr Michael Henninger

=====

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.

### 1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Keine Wortmeldungen.

### 2. Kläranlage Laufenburg - Beauftragung der Entsorgung von Klärschlamm ab 2017

#### **Sachstand:**

Seit 2011 erfolgt die Anlieferung des Klärschlammes der Kläranlage in Laufenburg an die Kläranlage in Bad Säckingen. In der dortigen Klärschlamm-trocknungsanlage erfolgt die thermische Trocknung.

Die vertraglichen Regelungen sind in der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Bad Säckingen, Eigenbetrieb städtische Abwasserbeseitigung und der Stadt Laufenburg (Baden) festgelegt.

Da diese Vereinbarung bis zum 31.12.2016 befristet ist und die Schlamm-trocknungsanlage anschließend nicht mehr zur Verfügung stehen wird, ist es erforderlich, die zukünftige Klärschlamm-trocknung und Entsorgung ab 2017 neu zu regeln.

**Konzept:**

Hinsichtlich der neuen Regelung für die Klärschlamm-entsorgung ab Januar 2017 ist die Verwaltung zusammen mit der Betriebsleitung der Kläranlage mit verschiedenen Unternehmen in Kontakt getreten. Die Ergebnisse bzw. die relevanten Angebotsdaten erhält der Gemeinderat in tabellarischer Form als Anlage zur Kenntnis.

Nach Prüfung der Angebotsdaten bietet die Firma MSE Mobile Schlammentwässerung GmbH aus 76307 Karlsbad-Ittersbach die wirtschaftlichste Lösung für die Klärschlamm-entsorgung an. Der Nettoeinheitspreis für den Abtransport und die Verwertung des entwässerten Klärschlammes beträgt 86,27 €/t (102,66 €/t brutto). Die Vertragslaufzeit beträgt 5 Jahre.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beauftragt die MSE Mobile Schlammentwässerung GmbH aus 76307 Karlsbad-Ittersbach ab Januar 2017 mit der Entsorgung des Klärschlammes der Kläranlage Laufenburg.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

**3. Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2015**

**3.1 Feststellung der Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2015**

**Anlage 1 → PowerPoint-Präsentation Jahresabschluss Rechenschaftsbericht 2015**

**Diskussion:**

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in das Thema ein.

Anschließend erläutert Stadtkämmerin Andrea Tröndle anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 1) den Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2015.

Stadtrat Jürgen Weber erkundigt sich ob die Einnahmen aus der Gewerbesteuer auf viele Gewerbesteuerzahler entfallen und ob es große Betriebe gibt, die einen Großteil des Aufkommens tragen.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass es viele Gewerbebetriebe gebe die Gewerbesteuer zahlen, darunter auch kleinere Betriebe. Ein Großteil des Aufkommens werde jedoch von wenigen Gewerbesteuer-schuldnern erbracht. Insofern ist die Abhängigkeit von deren Betriebsergebnis groß.

**Beschluss:**

Die vorgelegte Jahresrechnung (Seite 4-6) des Rechenschaftsberichts wird vom Gemeinderat festgestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

### **3.2 Feststellung des Jahresabschlusses 2015 des Eigenbetriebs Städtische Abwasserbeseitigung**

#### **Anlage 2 → PowerPoint-Präsentation Jahresabschlussbericht des Eigenbetriebs Städtische Abwasserbeseitigung**

Stadtkämmerin Andrea Tröndle erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 2) den Rechenschaftsbericht zum Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung.

Stadtrat Bernhard Gerteis verweist auf Seite 277 des Rechenschaftsberichtes und fragt, warum es im Bereich Schutzwasser und Niederschlagswasser jetzt zu einer Unterdeckung in den Jahren 2015/2016 gekommen sei. Früher habe es hier eine Überdeckung gegeben.

Stadtkämmerin Andrea Tröndle antwortet, dass Gebührenüberschüsse aus Vorjahren aufgelöst wurden und man die Gebühren deshalb niedriger kalkuliert habe. Daher ergebe sich diese Unterdeckung.

#### ***Beschluss:***

Der vorgelegte Jahresabschluss (Seite 273) des Rechenschaftsberichtes wird vom Gemeinderat festgestellt.

#### ***Abstimmungsergebnis:***

Einstimmiger Beschluss

### **3.3 Feststellung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Laufenburg für das Wirtschaftsjahr 2015**

#### **Anlage 3 → PowerPoint-Präsentation Jahresabschluss Stadtwerke**

Die kaufmännische Leiterin der Stadtwerke Laufenburg Ann-Katrin Kromer stellt Anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 3) den Jahresabschluss der Stadtwerke Laufenburg für das Wirtschaftsjahr 2015 dar.

Stadtrat Bernhard Gerteis erkundigt sich, wie die Verluste bei der Wärmeversorgung zustande kamen.

Stadtkämmerin Andrea Tröndle antwortet, dass man nur die marktüblichen Preise verlangen könne und zudem fixe Ausgaben habe. Daher ergebe sich im Ergebnis dieses Resultat.

Stadtrat Paul Eichmann ergänzt, dass das Blockheizkraftwerk auch Strom erzeugt und dadurch weitere Erlöse erbringt.

#### ***Beschluss:***

Der vorgelegte Jahresabschluss (Seite 2) des Jahresabschlussberichts wird vom Gemeinderat festgestellt.

#### ***Abstimmungsergebnis:***

Einstimmiger Beschluss

#### 4. Ausweisung von Windkraftstandorten in der Flächennutzungsplanung

##### **Sachstand:**

Im Jahr 2012 haben sich die Städte Bad Säckingen, Laufenburg (Baden), Wehr sowie die Gemeinden Herrischried, Murg, Rickenbach und Görwihl gemäß § 204 Abs. 1 Satz 4 BauGB zu einer Planungsgemeinschaft zusammengeschlossen. Diese hatte vereinbart, sogenannte Konzentrationszonen für Windkraftstandorte über das Gesamtgebiet des „Gemeinsamen Flächennutzungsplanes der Verwaltungsgemeinschaft Bad Säckingen, Herrischried, Murg und Rickenbach sowie der Stadt Wehr und Laufenburg (Baden) und der Gemeinde Görwihl“ auszuweisen. Damit sollte eine Steuerung der zulässigen Windkraftstandorte in der Region erfolgen.

Auf der Grundlage einer landkreisweiten Voruntersuchung hat das Planungsbüro faktorgruen aus Freiburg im Auftrag der Planungsgemeinschaft mögliche Standorte geprüft und unter verschiedenen Auswahlkriterien (z.B. Windhöffigkeit, Landschafts- und Naturschutz, Immissionsschutz und Siedlungsabstände, Schutzgut Pflanzen, Tiere etc.) entsprechend dem Windenergie-Erlass Baden-Württemberg untersucht. Die nach dem ersten Prüfdurchgang verbliebenen acht in Frage kommenden Standorte wurden hinsichtlich windkraftempfindlicher Vogelarten durch das Institut für Umweltstudien Heidelberg mit dem Ergebnis bewertet, dass aus Gründen des Artenschutzes nur vier Standorte weiter verfolgt werden sollen.

Letztlich wurde neben den bedingt geeigneten Standorten (Gemarkung Wehr / „Mettlenkopf“, Herrischried / „Abhau“ und Rickenbach / „Wolfhenke“) die große Fläche auf der Gemarkung Rickenbach, Gewinn „Schellenberg“ favorisiert.

Im Mai/Juni 2014 wurde mit dem FNP-Vorentwurf eine frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und Fachbehörden sowie der Öffentlichkeit durchgeführt. Im Rahmen dieses Beteiligungsverfahrens wurden massive Einwendungen zum Gebiet „Schellenberg“ durch die Luftsportgemeinschaft Hotzenwald bezüglich des Segelflugplatzes Hütten geltend gemacht. Aufgrund weiterer Überprüfungen durch die Deutsche Flugsicherung sowie der Luftfahrtbehörde des Regierungspräsidiums Freiburg ist tatsächlich eine Weiterplanung auf der Fläche „Schellenberg“ nicht mehr möglich.

Nach dieser Reduzierung erscheint es nach Auffassung des Planungsbüros faktorgruen und den Mitgliedern der Planungsgemeinschaft sehr fraglich, ob mit den noch verbleibenden Windkraft-Konzentrationszonen der zentralen Forderung an die Planungsträger, der Windenergie substantiellen Raum zu geben, noch nachgekommen werden kann.

Aus diesem Grund wird vorgeschlagen, das Ausweisungsverfahren momentan nicht fortzusetzen, sondern zunächst ruhen zu lassen.

Nach fachanwaltlicher Begutachtung kann das Verfahren jederzeit nach Bedarf wieder aufgegriffen werden, sofern die Mitgliedsgemeinden der Planungsgemeinschaft dies für erforderlich halten.

Für den Fall, dass ein Investor Windkraftanlagen errichten will, bestehen zwei Handlungsoptionen für die Planungsgemeinschaft:

- a) Die Planungsgemeinschaft könnte das Ausweisungsverfahren wieder aufnehmen und zum Abschluss bringen. Danach könnte das Genehmigungsverfahren (gemäß Bundesimmissionsschutzgesetz) des Investors beginnen.
- b) Die Planungsgemeinschaft könnte ihre Planung weiterhin ruhen lassen.

Dann (und auch aktuell) würde die noch gültige Windkraft-Ausweisung der 1. FNP-Teilfortschreibung aus dem Jahr 2003 (mit nur einem Standort "Weihermoosweg") der Genehmigung von Windkraftanlagen an allen anderen Standorten (außer "Weihermoosweg") entgegenstehen. Der Investor müsste den alten Windkraft-FNP gerichtlich anfechten und könnte – nach einem möglichen Erfolg seiner Klage – eine Genehmigung gemäß Bundesimmissionsschutzgesetz für seine Anlagen beantragen.

Aufgrund der bis dato eingeholten Erkenntnisse ist mit einer ungewollten Entwicklung von unkoordinierten Windkraftanlagen in der Landschaft nicht zu rechnen.

Eine Weiterverfolgung des Ausweisungsverfahrens würde auch zusätzliche Planer- und Gutachterkosten (z.B. Fledermäuse etc.) auslösen.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt dem Handlungsvorschlag b (Ruhenlassen des Verfahrens) der Planungsgemeinschaft gemäß Sitzungsvorlage zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

**5. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden**

**Annahme/Vermittlung einer Spende, Schenkung oder ähnlichen Zuwendung**

| Datum      | Zuwendungsgeber/-in<br>(Name, Anschrift)                                    | Betrag bzw. Gegenstand und (geschätzter) Wert<br>in Euro | von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter<br>Verwendungszweck |
|------------|---|--|---|
| 25.07.2016 | Möbelmarkt Dogern KG<br>Gewerbestraße 5<br>79804 Dogern                     | 100,00   | 150-jähriges Jubiläum<br>Freiw. Feuerwehr Laufenburg            |
| 25.07.2016 | Strasser GmbH<br>Lippersmatt 2<br>79725 Laufenburg-Luttingen                | 500,00   | 150-jähriges Jubiläum<br>Freiw. Feuerwehr Laufenburg            |
| 02.08.2016 | Gero Eggemann<br>Allmendstraße 1<br>79725 Laufenburg(Baden)                 | 200,00   | 150-jähriges Jubiläum<br>Freiw. Feuerwehr Laufenburg            |
| 08.08.2016 | Marita Huober<br>Hinter der Bind 10<br>78582 Balgheim                       | 100,00   | Spende für Asylbewerber   |
| 10.08.2016 | Heinrich Grieshaber<br>Kippenhorn 7<br>88090 Immenstaad                     | 20.000,00  | Jubiläum "750 Jahre Rotzel"                                     |
| 16.08.2016 | Kurt und Inge Grieshaber<br>Rappensteinstraße 27<br>79725 Laufenburg(Baden) | 4.000,00   | Jubiläum "750 Jahre Rotzel"                                     |

**Diskussion:**

Bürgermeister Ulrich Krieger weist auf das besondere ehrenamtliche Engagement im Stadtteil Rotzel hin. Zudem ermöglichen die Spenden für das Rotzler Jubiläum, dass die Feierlichkeiten zu 750 Jahre Rotzel und verschiedene Baumaßnahmen wie die Gestaltung des Bürgerplatzes vor dem Bürgerhaus oder dem Jubiläumsrundweg umgesetzt werden können, ohne den städtischen Haushalt zu belasten. Auch die Erstellung der Chronik kann durch die Spenden finanziert werden.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spenden zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

**6. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen**

Keine Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen.

**7. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung****Ende Badesaison Gartenstrandbad**

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass ursprünglich am Sonntag den 18. September der letzte Öffnungstag im Gartenstrandbad veranschlagt war. Aus organisatorischen Gründen müsse das Gartenstrandbad bereits am 14.09.2016 schließen.

**Umzug Feuerwehrgerätehaus**

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt allen Teilnehmern und Helfern, die zum Gelingen des Umzugs in das neue Feuerwehrgerätehaus beigetragen haben.

**Grenzüberschreitende Kulturnacht**

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt dem Organisationskomitee, allen Teilnehmern und den Technischen Betrieben, die zum Gelingen der Kulturnacht am vergangenen Samstag beigetragen haben.

**„LaKiSo“ und „Fließende Grenzen“**

Ebenso dankt Bürgermeister Ulrich Krieger den Organisatoren des LaKiSo und der Fließenden Grenzen, die die Sommermonate in Laufenburg (Baden) auch in diesem Jahr deutlich bereichert haben.

**Rappensteintunnel**

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass die Erneuerung der Flügelwände am Ostportal des Rappensteintunnels zwischenzeitlich abgeschlossen wurde.

**8. Verschiedenes****Schachener Straße**

Stadtrat Gerhard Tröndle berichtet, dass auf der Nordseite der Schachener Straße Anschüttungen mit Mineralbeton erfolgen sollten, da dort Ausschwemmungen im Bankett ansonsten zu gefährlichen Situationen führen können.

Er wünscht sich diese Ausbesserung noch vor dem Winter.

### **Bushaltestelle Rhina**

Stadträtin Manuela Pfister erkundigt sich, ob das Aufstellen einer Bank statt eines Bushäuschens beim Bushalt in Rhina in Richtung Bad Säckingen erfolgen könne. Immer wieder würden ältere Menschen dort auf den Bus warten müssen und hätten keine Möglichkeit sich zu setzen.

Stadtbaumeister Theo Merz berichtet, dass die Grundstücksverhältnisse sich in diesem Bereich so darstellen, dass sich im Eigentum der Stadt keine Grundstücke befinden.

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass man ggf. Gespräche mit den Grundstückseigentümern in diesem Bereich hinsichtlich einer Lösung führen werde.

Man habe dieses Thema weiterhin auf der internen Agenda.

### **Internetausbau Laufenburg**

Stadtrat Jürgen Weber berichtet, dass der Internetausbau im Land massiv gefördert wird. Er erkundigt sich wann dies auch in Laufenburg dazu führt, dass schnelles Internet angeboten werden kann.

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass dem Landkreis Waldshut zwischenzeitlich ein Zuschuss für die Errichtung eines Backbonenetzes im Landkreis Waldshut bewilligt wurde. Der Start des Ausbaus dieses Backbonenetzes soll in Hohentengen erfolgen und dann entgegen dem Urzeigersinn im Landkreis fortgesetzt werden.

Der Landkreis Waldshut hat einen Zeithorizont für die Errichtung des Backbonenetzes von ca. 4 Jahren vorgesehen.

Die Stadt Laufenburg (Baden) hat die Gemeinde Hohentengen mit der Erstellung eines Masterplans beauftragt. Mit diesem Masterplan sei man bereits sehr weit. Lediglich die Markterkundung fehle derzeit noch.

Der Masterplan beinhalte u. a. die Ausbauplanung für die selbst zu erstellenden Ortsnetze und sei Grundlage für die Beantragung von Zuschüssen.

Eine Vorstellung des Plans im Gemeinderat mit einem Zwischenbericht ist angedacht. Auch ein Förderantrag wurde von Seiten der Stadt Laufenburg (Baden) bereits frühzeitig eingereicht.

Man kooperiere auch mit den Nachbargemeinden Murg und Albruck, die zusammen mit Laufenburg (Baden) eine Planungsregion bilden.

Stadtrat Bernhard Gerteis ist der Auffassung, dass man auf das Vectoring als Zwischenlösung aufspringen sollte.

Bürgermeister Ulrich Krieger hält Vectoring nicht für die Ideallösung, da diese Technologie auf den alten Kupferkabelleitungen beruhe. Es entspricht daher nicht den aktuellen Standards, die mit Glasfaserkabel erreicht werden.

### **Bike-Park Waldstadion**

Stadtrat Malte Thomas berichtet, dass die 4-Cross-Bahn beim Waldstadion in manchen Bereichen zugewachsen sei und frei geschnitten werden sollte.

**Die Protokollführerin:**

**Der Bürgermeister:**

**Der Gemeinderat**